

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich/beantragen wir die Aufnahme in den Verein

„Synagoge und Begegnungszentrum Leipzig“

- als Privatperson
(Jahresbeitrag 60,00 € bzw. 30,00 € für Schüler und Studenten)
- als juristische Person/Unternehmen (Jahresbeitrag 510 €)
- als Förderndes Mitglied
(Jahresbeitrag Euro 1.525,00 € oder mehr)

Name, Vorname/Name des Unternehmens, Entsandtes Mitglied, Position

Geburtsjahr

Beruf

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

- Ich bin Schüler/Student

Datum/Unterschrift/Firmenstempel

Ich/Wir ermächtige/n den Verein Synagoge und Begegnungszentrum Leipzig widerruflich, die Jahresbeiträge zu Lasten des unten angegebenen Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der kontoführenden Bank keine Verpflichtung zur Einlösung.

Bank

BLZ

Konto

IBAN

BIC

Datum/Unterschrift/Firmenstempel

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag per Post an die auf der Rückseite angegebene Adresse.



Förderverein

„Synagoge und Begegnungszentrum Leipzig“ e.V.

Hinrichsenstraße 14

04105 Leipzig

Fon 0341 22 54 10 02

Fax 0341 22 55 74 4

E-Mail kontakt@synagoge-leipzig.de

Web www.synagoge-leipzig.de

Vorstandsvorsitz: Gisela Kallenbach

Wenn Sie den Verein unterstützen möchten, werden Sie Mitglied und senden Sie den umseitigen Aufnahmeantrag ausgefüllt an die oben genannte Anschrift.

Oder Sie spenden auf das folgende Konto:

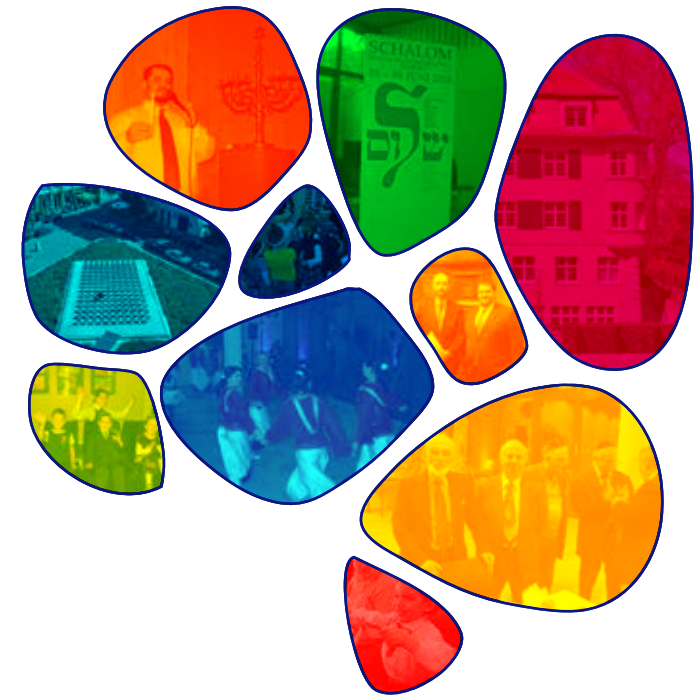
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig

Konto: 1 100 486 182

BLZ: 860 555 92

IBAN DE15 8605 5592 1100 4861 82

BIC WELADE8LXXX



**zusammen leben
wir bunter**



Ziele des Vereins

Als sich im Mai 1999 die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig an die Stadt Leipzig mit der Bitte um ein Gespräch zu einem möglichen Neubau einer Synagoge und der Errichtung eines Begegnungszentrums wandte, entwickelte sich alsbald die Idee zur Gründung eines begleitenden Fördervereins, welche sich im Dezember 2000 als „Synagoge und Begegnungszentrum Leipzig e.V.“ verwirklichte.

Die Förderung der jüdischen Religionsgemeinde und des neu erwachten religiösen und kulturellen jüdischen Lebens in Leipzig wurden zur Motivation wie auch Funktion für die Arbeit des gemeinnützigen Vereins.

Die moralische und finanzielle Unterstützung der Sanierung des Ariowitsch-Hauses und der geplante Neubau des Kultur- und Begegnungszentrums wurde das zentrale und bestimmende Projekt für die kommenden Jahre. Damit sollte – auch wegen scheinbar nicht zu vereinbarenden Befindlichkeiten aus der unmittelbaren Nachbarschaft – ein Zeichen gesetzt werden für das Willkommen der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Leipzig. Es gelang dem Förderverein, gemeinsam mit dem gleichzeitig entstandenem Kuratorium unter der Leitung von Pfarrer Christian Wolff bedeutende Spenden für die Baumaßnahmen des Ariowitsch-Hauses zu akquirieren.

Dazu zählen wichtige Beiträge beispielsweise der Stadt Leipzig, der Erbgemeinschaft Eittington, der Firma „Haus und Grund“ und der Sparkasse Leipzig wie auch Spenden durch Peter Held und Familie – um nur einige zu nennen.

Außerdem konnten Benefizveranstaltungen wie ein Benefizkonzert des Gewandhausorchesters unter der Leitung von Riccardo Chailly, Konzerte in der Thomaskirche oder eine Kabarettveranstaltung im „Schauspielhaus Leipzig“ den Fortgang des Baus erheblich unterstützen. Neben Großspenden leisteten genauso zahlreiche Kleinspenden durch Sammel- und Straßenaktionen ihren Beitrag.

Nachdem ein obergerichtliches Urteil im Herbst 2005 schließlich den Weg für den Anbau und die Fertigstellung des Ariowitsch-Hauses ebnete, erfolgte im April 2006 der Spatenstich unter Beteiligung und großer Anteilnahme der Öffentlichkeit sowie unter der Präsenz des Ministers für Kultus, Dr. Steffen Flath, als Vertreter des Landes, wie auch des Oberbürgermeisters Herrn Burkhard Jung, als Vertreter der Stadt Leipzig. Am 15. Mai 2009 konnte das „Ariowitsch-Haus – Zentrum jüdischer Kultur“ eingeweiht werden.

Fortsetzung der Vereinstätigkeit nach Eröffnung des Ariowitsch-Hauses

Mit der Fertigstellung des Kultur- und Begegnungszentrums, waren das maßgebliche Ziel und der Anlass für die Gründung des Fördervereins erreicht.

Die Mitgliederversammlung hat jedoch beschlossen, weiterhin aktiv zu sein, um jüdisches Leben in Leipzig und den religiösen Austausch zu unterstützen.

Vorstand seit Juni 2015:

Vorsitzende: Gisela Kallenbach

Stellvertreterin: Doris Benner

Schatzmeisterin: Valentina Komac

Schriftführerin: Susanne Michaelis

Beisitzer: Ingo Klähnhammer/Iosif Beznosov

Seither konzentriert sich die Arbeit des „Synagoge und Begegnungszentrum e.V.“ auf die Förderung jüdischen Lebens im Rahmen kultureller Projekte und Veranstaltungen, welche an die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig wie auch an das Ariowitsch-Haus gekoppelt sind.

Diese Unterstützung durch die Akquise privater Spendengelder stellt für die Gemeinde einen wichtigen Beitrag dar, um das Portal für jüdisches Leben innerhalb der Stadt zu gestalten und auszuweiten.

Dabei spielt das Kultur- und Begegnungszentrum und die enge Zusammenarbeit mit dem „Ariowitsch-Haus e.V.“ eine entscheidende Rolle. Diese Botschaft aus Leipzig soll auch unsere Partnerstädte erreichen. Deshalb wollen wir ein Netzwerk zwischen uns und den Jüdischen Gemeinden und Gemeindezentren in den Partnerstädten aufbauen, damit bilaterale und multilaterale Beziehungen entstehen. Daraus erhoffen wir uns Impulse auch für unser Engagement zur Förderung der kulturellen und religiösen Begegnung.

Erste konkrete Schritte dazu konnten mit den Gemeinden in Houston, Thessaloniki, Krakow und Kiew vereinbart werden.



Unser Logo

„Chai“ ist ein jüdisches Symbol, welches sich aus den hebräischen Buchstaben Chet und Jod zusammensetzt. Zusammen bedeuten sie ‚Leben‘. Einem blühenden Gemeindeleben für unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Leipzig und dem lebendigen Austausch mit ihnen widmet der Verein seine Arbeit.

www.synagoge-leipzig.de